

# Anton Stucki - Geheimnisse des Lebens und Aufgabe des Bundes

22. Juli 2023: Rede auf dem Bundesparteitag

(<https://bund-fuer-freiheit-und-humanitaet.de/>)

Es gehört zu den großen Geheimnissen des Lebens, dass es sich abgrenzen muss, eine Hülle bilden muss, um einen eigenen Innen-Raum bilden zu können, dass es also eine Form braucht, um sich selbst zu sein und in der Welt zu wirken.

Diese Form, die wir uns gegeben - gewählt haben für das, was uns bewegt, ist der Bund.

Jede Form braucht eine Grenze, eine Hülle. Diese Grenze sind unsere Werte, die uns ausmachen.

*Ohne eine "Grenze" würde der Organismus zerfallen - physikalisch gesprochen, in ein Gleichgewicht übergehen - innen und aussen würden sich immer mehr angleichen - und schliesslich, wenn dieses Gleichgewicht, dieser Ausgleich, diese Nivellierung vollständig erreicht ist, wäre der Organismus tot.*

Leben hat sich durch einen "Urakt" der Absonderung aus der allgemeinen Integration der Dinge gelöst, hat sich der Welt gegenübergestellt - und dieser Akt ist nicht zufällig geschehen, sondern Ausdruck von Bewusstsein, Vernunft und Wissen. Das Kind, das im Mutterleibe heranwächst, zeigt uns diesen Vorgang und das Glück und die Freude, wenn wir dieses "Eigenständig gewordene" in unseren Händen halten dürfen.

Das Leben ist durch die eigene Form aus dem rein Stofflichen herausgetreten, doch es bedarf des Stofflichen; es ist frei, jedoch abhängig von den anderen Wesen; es ist für sich allein - und doch in einem ständigen Kontakt mit der Welt um es herum.

Und  
Leben bewegt sich immer durch die Zeit  
mit einem ursprünglichen Rhythmus  
Zusammenziehen - Systole genannt  
- und Ausdehnung - Diastole, Ausweitung.

Dieser Rhythmus ist der Puls des Lebens - in unser aller Herzen eingeschrieben. Das Herz zieht sich zusammen und dehnt sich wieder aus. Jedes Wesen zieht sich zusammen, verdichtet, sucht und findet seinen ureigensten Impuls und schwingt sich in rhythmischen Wechsel in die genau entgegengesetzte Richtung, dehnt sich, weitet sich, öffnet sich - geht "Über-sich-hinaus", tritt in einen Dialog mit den Anderen.

Was könnte eine neue Antwort für das Leben angesichts der dramatischen Veränderungen in der Gegenwart und auch der Hoffnungen und Erfahrungen von Schmerz, Ungerechtigkeit und Leid in der Vergangenheit sein?  
So beginnt unsere Präambel  
und  
diese ist nun beim Bundeswahlleiter für jeden Menschen zu lesen.

Mit der Klarheit unseres Geistes, mit der Kraft und Stärke unserer Seele und mit der lebendigen Wärme unserer Herzen als Schöpferinnen und Schöpfer nehmen wir die Verantwortung an und formulieren, was für eine Welt wir wollen.

So haben wir unsere Aufgabe formuliert - jede und jeder für sich darüber nachzudenken, in welcher Welt und welcher Gesellschaftsordnung wir mit den anderen gemeinsam leben möchten.

So lebt der Bund für Freiheit und Humanität aus den Impulsen jedes Einzelnen und  
im Bewusstsein, dass wir nur miteinander wirksam werden können.

Wir sind eine Bewegung, keine Armee oder klassische Partei, die Ihre Vorstellungen auf alle gleichermaßen zu übertragen gedenkt und eine uniformierte Gesellschaft schaffen will - uns verbindet der Wunsch, uns selbst zu sein - frei und human!  
getragen vom  
"Sowohl als auch".

"Sowohl als auch" drückt für uns Politik im ursprünglichen Sinne aus, abgeleitet aus dem antiken Griechenland, der Geburtsstätte unserer Demokratie, in der Demokratie "Herrschaft des Volkes" bedeutete  
und Politik - also die Umsetzung der Herrschaft des Volkes - "Staatskunst" bedeutete, denn aus dem Wort »polis« entstand unser heutiger Begriff "Politik".  
Und wie wir wissen, ist Kunst für jeden Menschen etwas anderes!

Es geht also für uns nicht so sehr darum, Stellung zu all dem zu nehmen, was andere getan haben, sondern die Menschen einzuladen, mit uns eine glückliche, gerechte, freie und friedvolle Welt aufzubauen, in der alle Menschen in Würde leben können,  
indem wir sie fragen, was Ihre Vorstellungen sind  
und  
uns fragen, was unsere Vorstellungen sind  
und  
alle einladen, daran mitzuarbeiten - als Teil von uns, zum Beispiel in einer 10er-Gruppe  
<https://bund-fuer-freiheit-und-humanitaet.de/10er-gruppen/>  
oder in Verbindung mit uns in ihrem Netzwerk, das mit uns kooperiert.

Wie zum Beispiel die Organisation "kein Murks"  
<https://www.murks-nein-danke.de/verein/>,  
die dafür gesorgt hat, dass auf Gesetze erlassen werden, wo eben Dinge repariert werden können und nicht einfach weggeschmissen werden  
oder  
was Jutta gestern Abend erzählt hat von der Gemeinde "Nebelschütz"  
<https://nebelschuetz.de/deu/>,  
die wieder ihre Eigenständigkeit, man könnte sagen ein Stück erkämpft haben, errungen haben und gemeinsam miteinander - was sicher nicht immer einfach ist - überlegen, bestimmen, was für sie in ihrer Gemeinde zählt und was sie verwirklichen möchten.

Wir wollen das Wissen, die Kraft und die Entschlossenheit miteinander stärken und festigen, dass wir vor keinem Zustand in unserem Inneren oder was uns im Aussen begegnet, zurückschrecken und aufgeben, weil wir glauben, dass wir nicht fähig sind, diesem Zustand eine Wendung zu geben, die mehr Freiheit und Entwicklung möglich macht.

Der Körper, das Leben, unsere schöne Welt hat eine Ordnung und der Geist hat eine Ordnung.

Haben wir für beides einen festen Boden gefunden, können wir weit gehen.

Wir sind eine Partei - ja - im ursprünglichen Sinne des Wortes:

Wir sind Teil (aus dem Lateinischen "pars", Genitiv partis ‚Teil‘, ‚Richtung‘) bedeutet eine Richtung, das ist eine Partei. Wir haben eine Richtung. Wir wissen noch nicht alle Antworten und es gibt viele Fragen und viele mögliche Antworten. Es geht auch nicht so sehr um eine bestimmte Antwort, sondern um Antworten, die uns erfüllen, die uns glücklicher, freier, humaner, selbstständiger machen.

Es geht als Partei nicht um die Macht über andere bestimmen zu können, sondern einen Raum aufzubauen, worin das einzelne Wesen sich erfahren und herausfinden darf, was im Inneren für Ziele und Absichten schlummern, die sich entfalten möchten.

Dafür brauchen wir

Bildung, die die Neugier unserer Kinder beschützt, füttert und wachhält,  
eine Existenzsicherung, die Menschen den inneren Freiraum gibt, das zu tun, was sie gerade zieht, ohne Angst, nicht genug zum Leben zu haben oder sich kein Dach über dem Kopf leisten zu können,

eine Gesundheitsvorsorge, die die Menschen mitfühlend begleitet, ihre Verletzungen zu erkennen und zu heilen,

eine Umwelt und Landwirtschaft, die gesund ist  
und

eine Wirtschaftsordnung, die gerecht ist.

Es gibt die menschlichen Abgründe und die liebevollen und mitfühlenden Seiten. Wir glauben nicht daran, dass es ein politisches System gibt, das mit Zwang und Kontrolle den Schmerz dauerhaft mindern und das Gute in den Menschen entwickeln kann.

Wir glauben, dass wir ein System entwickeln müssen, das auf der Ordnung der Natur basiert und den Menschen die Freiheit gibt, ihren eigenen Weg zu suchen und zu finden und dem nachzugehen, was sie möchten, und die Menschen anzuziehen, die mit ihnen gehen möchten - dies ohne Zwang für andere Menschen, die andere Wege wollen.

Gleichzeitig braucht es in unserer zusammengehörenden Welt eine verbindende Struktur die 10'000, 100'000 und noch viel mehr Menschen in einer solidarischen Weise verbindet und durch die Werte, auf denen sie basiert, das Gute in den Menschen hervorbringt.

Ich könnte auch sagen, wir sind zusammen gekommen, weil wir ahnen, vielleicht auch wissen, dass es vielleicht möglich ist, unseren individuellen Schmerz und die Begrenzungen selbst aufzulösen - doch dieser individuelle Prozess reicht uns nicht - denn wir wollen mehr - viel mehr - nicht für uns - für unsere Kinder und Kindeskinde - hier und überall auf der Welt.

Wir wollen eine Welt die "Enkeltauglich" ist, wie es vor kurzem jemand formuliert hatte.

Der Einzelne mag immer mal wieder zweifeln - doch in der Verbindung wird immer jemand da sein, der uns mit Kraft und Zuversicht zuhört und dadurch unsere Klarheit über die nächsten Schritte stärkt.

Wir wollen aufhören, das, was da ist, auf irgendeine mehr oder weniger direkte oder subtile Weise abzulehnen, umzuprogrammieren oder neu zu schreiben.

Es gibt etwas Tiefgehendes zu verstehen, das allen Wesen gemeinsam ist und

wenn wir es verstanden haben, dass wir einen Spreißel (Splitter) in der Hand haben, dann wirst du ihn ziehen - das Leben handelt nicht anders. Die Wunde darf sich schliessen und der Schmerz sich lösen.

Also lasst uns handeln  
und weit hinaus denken.  
Danke.